

Gemeindeversammlung vom 30. November 2022

Position und Abstimmungsempfehlung der SVP Zollikon

Steuerfuss: Geld zum Bürger statt zum Fenster raus!

Budget: Nur so viel wie auch realisiert werden kann.

Der Souverän hat in den letzten acht Jahren mittels klarer Vorgaben an den Gemeinderat die jahrelang gefährlich angewachsene Schuldenlast zum Verschwinden bringen lassen. Dabei wurden bei den Leistungen keine Abstriche gemacht.

Es gilt nun, diese gute Ausgangslage zu nutzen, um bei zukünftigen Krisen auf ein solides finanzielles Fundament bauen zu können. Steuereinnahmen auf Vorrat sind zu Recht verboten. In Zollikon besteht aber die stete Gefahr, dass Ausgaben an Wünsche und weniger am Bedarf ausgerichtet werden, wie das gigantisch angerichtete Renovationsprojekt Fohrbach zeigt.

Weil offensichtlich viel Geld zu Ausgabenfreude verleitet und massvoller Umgang mit öffentlichen Mitteln es nicht mehr auf die vordersten Plätze der Handlungskriterien schafft, kann nur eine bedeutende Steuerfussenkung um mindestens 3 %-Punkte disziplinierend auf alle Akteure wirken. Wichtiger noch, dabei wird die Kaufkraft jener, die Steuern erwirtschaften, zugunsten aller gestärkt. Ebenso wie Steuern auf Vorrat ist Planung auf Vorrat teuer und ineffizient. Um den echten Wert und die Aussagekraft des Budgets messen zu können, ist von Behörden und Verwaltung in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf den heute noch zu tiefen realisierten Umsetzungsgrad geplanter Projekte zu legen.

Bei den Lohnerhöhungen sind 1.7% budgetiert. Falls Zollikon dem Kanton folgt und die Salärmasse um 3.5% erhöht, wären CHF 400'000.- zu wenig budgetiert.

Fazit: Ja zum Budget und Ja zur Steuersenkung auf 79%